

Ralf Plate

Die ahd. und mhd. *bor(a)*-Bildungen

Arbeitsgespräch zur historischen Lexikographie, Bullay 15.4.2007

Abstract:

Thema des Referats ist die lexikographische Problematik der Gruppe von ahd. und mhd. Adjektiven und Adverbien, die mit dem Präfix *bora-* bzw. *bor-* gebildet sind (vgl. auf dem Handout auf S. 1 und 2 die Artikelentwürfen für das MWB und auf S. 3 die betreffenden Artikel des AWB). Die Gruppe ist schon mhd. nicht mehr produktiv und stirbt dann bis auf wenige Reliktformen aus. Das Präfix *bor(a)-* hat bereits ahd. keine freie Entsprechung mehr. – Die *bor*-Bildungen zeigen im Mhd. semantisch ein Doppelgesicht: Einerseits können sie steigernde Bedeutung haben ('sehr', vgl. *borgrôz* und *bornôt*), andererseits aber auch negierende (also wie das Präfix *un-*), und zwar ohne dass ein zusätzlicher Negationsausdruck gebraucht wird (vgl. *bormære*, *borsêre*, *bortiure*).

Diese Doppeldeutigkeit ist erklärungsbedürftig. Die steigernde Bedeutung lässt sich etymologisch anknüpfen an dieselbe Wurzel, aus der auch das ahd. deverbale Verb *burien*, mhd. *bürn* 'emporheben, in die Höhe heben' abgeleitet ist, und wäre dann aus einer Grundbedeutung 'hervorragend' entwickelt (so das Etymol. Wb. d. Ahd.). Demnach ist die steigernde Bedeutung als die primäre anzusehen, die Bildungen mit verneinendem Sinn dagegen als sekundär. Der sekundäre negative Sinn von *bor*-Bildungen ist mit den bisherigen Erklärungsversuchen (vgl. auf dem Handout S. 3 den Artikel Lexers zum Präfix *bor-*, S. 4 die unterstrichene Passage aus dem BMZ-Artikel, Sp. 150b, Z. 40-46) nicht befriedigend aufgeklärt; Ironie im eigentlichen Sinne widerspricht dem Duktus der betreffenden Textbelege, fehlerhafter Ausfall der Negationspartikel dürfte nur ausnahmsweise angenommen werden.

Das Referat kommt zu einer anderen Erklärung für die sekundäre, verneinende Bedeutung von *bor(a)-*. Sie bezieht die ahd. Bildungen in die Untersuchung ein und berücksichtigt die Entwicklung des Gebrauchs der Negationsausdrücke in ahd. und mhd. Zeit ebenso wie das Vorkommen in den (zu unterscheidenden) Stilfiguren der Ironie und Litotes. Das Ergebnis der Überlegungen findet sich in dem Entwurf für einen MWB-Artikel zum Präfix *bor-*.

Die vorgeschlagene Erklärung geht von dem Befund im Ahd. aus: Dort kommen die *bora*-Bildungen ausschließlich in negiertem Kontext vor (in negierten Sätzen oder Sätzen mit einem negierten Ausdruck), was die Umdeutung als Teil eines zweigliedrigen, zugleich steigernden und negierenden Ausdrucks *ne ... bor*, dann auch als bloße Verstärkung der Negation ermöglichte; dies erst erklärt wiederum, wie es schließlich zum als regelhaft empfundenen Ausfall der Negationspartikel *ne* kommen konnte.

Der beschriebene Umdeutungsprozess dürfte begünstigt worden sein durch die Tatsache, dass *bora*-Bildungen häufig litotetisch im Sinne der sogenannten mhd. Ironie gebraucht werden. Dieser Gebrauch ist schon ahd. nachzuweisen, besonders auffällig im Falle eines Glossenbelegs für *boratiuri* (vgl. auf dem Handout S. 3 den Artikel des AWB).

Schwankende Bedeutung des Präfixes und Litotesmöglichkeit zusammen machen den Bedeutungsansatz bei den einzelnen Bildungen oft unsicher und stark von stilistischen Erwägungen abhängig. Die Artikelentwürfe für das MWB (Handout S. 1 und 2) sollen das möglichst transparent halten; daher gelten für sie die beiden folgenden Regelungen: Belege mit und ohne Negationsausdruck werden getrennt aufgeführt; Angaben zur Wortbedeutung und zum Sinn bei litotetischem Gebrauch werden gegebenenfalls explizit als solche unterschieden. Ein eigener Artikel zum Präfix (Handout S. 1), der das Verständnis der Artikel zu den einzelnen Bildungen sichert und sie begründet, erschien geboten.